

## **Protokoll**

### **über die Sitzung**

**des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus  
am Mittwoch, dem 22.03.2017, 19:00 Uhr,  
im Rathaus in Friedeburg**

#### **Anwesend:**

##### **→ Ausschussmitglieder**

Björn Fischer, Marx (Vorsitzender)  
Maike Behrens, Friedeburg  
Frauke Heeren, Reepsholt  
Elke Hildebrandt, Wiesede Vertretung für Ratsherrn Andreas Haak  
Thorsten Hyda, Friedeburg  
Gudrun Jeske, Reepsholt Vertretung für Frau Ratsfrau Maike Eilers  
Walter Johansen, Horsten  
Doris Stehle, Horsten  
Henning Weißbach, Wiesede

##### **→ Vertreter der Verwaltung**

Bürgermeister Helfried Goetz,  
GOAR Hans-Werner Arians,  
Verw.-Angest. Ferdinand Goetz,  
GA Nils Janßen,  
Touristik-Fachwirtin Frauke Reuß-Hemken,  
Dipl.-Verw.-Betriebsw. (FH) Nicole Meyer, Protokollführerin

#### **Öffentlicher Teil**

##### **TOP 1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung**

---

Der Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung.

##### **TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit**

---

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 10.03.2017 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

##### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung - öffentlicher Teil**

---

**Der vorliegenden Tagesordnung – öffentlicher Teil – wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.**

#### **TOP 4            Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.2017 - öffentlicher Teil**

---

**Das Protokoll der Sitzung vom 24.01.2017 – öffentlicher Teil – wurde mit 6 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.**

#### **TOP 5            Einwohnerfragestunde**

---

Hierzu gab es folgende Wortmeldung:

Herrmann C. aus Hesel:

Herr C. fragte, wie die Gemeinde sich vorstelle, wie der zukünftige Betreiber der Paddel- und Pedalstation existieren solle, da vorliegende Zahlen aus dem Jahr 2016 nicht darauf hindeuten, dass mit der Station Geld zu verdienen sei. Obwohl die Paddel- und Pedalstation ein Highlight der Gemeinde Friedeburg sei, kritisierte er den miserablen Zustand der Boote, welche bei Wind und Wetter draußen lägen. Er fragte, wer für die teure Wartung und Reparatur der Boote und insbesondere auch der E-Bikes verantwortlich sei.

Der BM konnte die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Betreibersuche aktuell abgeschlossen sei, da ein neuer Betreiber gefunden wurde. Er könne noch nicht verraten, wer der neue Betreiber sei, da hierfür in Kürze ein Pressetermin stattfinden würde. Mit dem neuen Betreiber sei eine gute Lösung gefunden worden, da der Unternehmer sowohl organisatorisch als auch personell in der Lage sei die Station zu führen. Es wurde ein langfristiger Vertrag abgeschlossen.

Die Station in Friedeburg als auch in Sande würden von einem alleinigen Betreiber geführt werde. Desweiteren sei gewünscht, dass der Betreiber erhöhte Präsenz zeigen würde durch regelmäßiger Öffnungszeiten, denn nur so würden höhere Zahlen erreicht werden. Der BM erklärte, dass er über den miserablen Zustand ebenfalls nicht erfreut sei, dass aber der Betreiber dafür Sorge zu tragen habe, dass seine Wirtschaftsgüter in Ordnung seien.

#### **TOP 6            Vorstellung Ems-Achse, Vortrag**

---

Der BM leitete den Tagesordnungspunkt ein und stellte Herrn Stagnet von der „Ems-Achse“ vor. Der Projektleiter Jens Stagnet präsentierte die „Ems-Achse: Jobmotor Nordwest“. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Der BM dankte Herrn Stagnet für die ausführlichen Informationen.

#### **TOP 7            Bericht über die Haushaltslage Vorlage: 2017-021**

---

GOAR Arians berichtete ausführlich über die aktuelle Haushaltslage.

Der BM erklärte, dass anhand eines Ampelsystems versucht wurde, die Prognosen zum 31.12.2017 zu visualisieren.

Rfrau Stehle wies darauf hin, dass die Personal- und Sachausgaben hochgerechnet bis zum Ende des Jahres höher seien, als die Ansätze. Sie fragte, wie die Differenz zu erklären sei und warum die Ampel bei den Ausgaben grün sei.

Der BM lobte die kritische Betrachtung der Zahlen und die daraus resultierenden Fragen. Er regte an, dass bereits früh im Jahr geschaut werden müsse, wie sich die Zahlen entwickeln. Da es keine monatsgleichen Zahlungen gäbe, entstehen durch eventuelle Vorauszahlungen sowie personellen Veränderungen, Schwankungen bei den Ausgaben. Die Ampel würde jedoch zurecht grün sein, da zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht hochgerechnet werden könne, ob der Ansatz im Haushalt 2017 überschritten werden würde.

Rh. Weißbach wies darauf hin, dass Sachausgaben nicht hochgerechnet werden können, Personalausgaben jedoch regelmäßig seien und somit auch hochzurechnen seien. Nur wenn Personal die Gemeinde Friedeburg verlassen würde, würden die Personalausgaben verringert werden.

Der BM erklärte, dass Personalentwicklungen zu Beginn des Jahres nicht einzuschätzen seien. So war beispielsweise zu Beginn des Jahres noch nicht bekannt, dass Frau Lena Schoolmann die Tourist-Information der Gemeinde Friedeburg verlassen würde und so eine Stelle vakant bleiben würde.

Der BM erklärte, dass das Streusalz für die Winterdienste aus den Sach- und Dienstleistungen gezahlt würde. Auch hier sei nur schwer zu ermitteln, wie hoch die Ausgaben seien, da nicht vorhersehbar sei wie stark der Winter werden würde.

Rfrau Stehle erkundigte sich, ob bei dem Produkt 1.1.1.09 „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ beachtet wurde, dass ein Haus verkauft wurde und somit niedrigere Einnahmen einzukalkulieren seien.

Der BM erklärte, dass beim 1. Entwurf des Haushaltsplanes 2017 noch nicht bekannt gewesen sei, dass das Haus verkauft werden würde. Er wies darauf hin, dass das Gebäude „Tunis“ für eventuell noch zugewiesene Flüchtlinge bereit gestellt wurde. Da keine Flüchtlinge aktuell zugewiesen wurden und Leerstände vermieden werden sollen, sei möglichst kurzfristig eine Vermietung vorgesehen.

Rh. Hyda kritisiert ebenfalls die grüne Ampel in der Präsentation. Würden die Beträge hochgerechnet, so entstünde eine Differenz die durch eine rote Ampel zu visualisieren sei. Es sei denn, die Verwaltung könnte Gründe für Einsparungen nennen.

Aus Sicht von Rh. Johansen sei der Ansatz für die Personalausgaben im Haushaltsplan 2017 sehr niedrig eingeplant worden.

Der BM wies darauf hin, dass die Verwaltung die Personalausgaben sehr genau im Blick behalten würde. Für eine Warnung bzw. Visualisierung einer roten Ampel sei es aktuell noch zu früh, da viele Maßnahmen erst im Laufe des Jahres ihre Wirkung entfalten würden.

Anmerkung der Verwaltung:

*An die Versorgungskasse in Hannover wurden einmalig im Januar 2017 die Umlagevorauszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 in Höhe von 238.000 € getätigt. Somit sind diese 238.000 € in die Personalausgaben zum Stichtag 01.03.2017 einzurechnen. Diese dürfen jedoch nicht in den Hochrechnungen für das Jahr 2017 ( Ist-Stand 01.03.2017 x 6 ), noch einmal mit einberechnet werden. Aus Sicht der Verwaltung sind die Ansätze für das Haushaltsjahr 2017 korrekt geplant worden und somit ausreichend.*

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Die im Rahmen des Berichts gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

**TOP 8                      Bericht Tourismussaison 2016  
Vorlage: 2017-026**

---

Touristik-Fachwirtin Reuß-Hemken erläuterte die Sitzungsvorlage und verteilte diverse Informationsbroschüren und Anschauungsmaterialien der Tourist-Information der Gemeinde Friedeburg.

Der BM wies darauf hin, dass auch dieses Jahr wieder das „Frühlingserwachen“ in der Aula der Schule „Altes Amt“ in Friedeburg, am 27.04.2017, stattfinden würde.

Rh. Johansen fragte an, wann der Radweg am Ems-Jade-Kanal vollständig fertig gestellt werden würde.

GOAR Arians erklärte, dass der Radweg bereits fertig gestellt worden sei und die Förderfrist abgelaufen sei. Es fehlten lediglich die Teilstrecken des „NLWKN“. Im Rahmen der Deichsicherung konnten Maßnahmen nicht durchgeführt werden. Diese Strecken waren jedoch nicht Gegenstand der Förderung.

Auf Befragen von Rh. Weißbach erklärte GOAR Arians, dass Umleitungen ausgeschildert seien.

Rfrau Stehle kritisierte, dass die Informationen zum „Ostfriesischen Hof“ im Gastgeberverzeichnis nicht den Tatsachen entsprechen würden.

Touristik-Fachwirtin Reuß-Hemken erklärte, dass seitens der Tourist-Information versucht werde, diese Fehler zu vermeiden, indem der Entwurf des Gastgeberverzeichnisses an die Gastgeber geschickt werde, mit der Bitte Korrektur zu lesen.

Touristik-Fachwirtin Reuß-Hemken wies darauf hin, dass viele Gastgeber nicht im Verzeichnis abgedruckt seien, da eine Gebühr in Höhe von 50,00 € fällig werden würde.

Rh. Johansen nannte die Gebühr als Hauptgrund, warum die Vermieter einer Ferienwohnung sich nicht registrieren lassen würden.

Touristik-Fachwirtin Reuß-Hemken vermutete, dass die Vermieter die vielen Vorteile nicht kennen würden, stattdessen nur die Nachteile sehen, wie die Gebühren.

Rh. Johansen regte an, eine Aufklärungskampagne zu starten, damit Vermieter über die Vorteile informiert würden.

Rfrau Hildebrandt lobte die vielen Werbeartikel und Informationsbroschüren der Tourist-Information der Gemeinde Friedeburg, da diese aufgrund des Logos einen hohen Wiedererkennungswert haben.

Rfrau Stehle stellte eine Frage zu den Zahlen in der Präsentation. Sie fragte, ob die Tageseinnahmen der Gäste vollständig in der Gemeinde Friedeburg bleiben würden.

Touristik-Fachwirtin Reuß-Hemken erklärte, dass nicht festgestellt werden könne, ob lediglich die Einnahmen der Unterkunft in der Gemeinde Friedeburg bleiben oder auch zusätzliche Einnahmen.

Rh. Hyda fragte die Touristik-Fachwirtin Reuß- Hemken, wie sie die Qualität der Wohnmobil-Stellplätze einschätzen würde.

Touristik-Fachwirtin Reuß- Hemken lobte die Wohnmobil-Stellplätze und würde derzeit nichts an diesen verändern, da sie sehr gut angenommen würden. Sie erhielt eine positive Resonanz von Urlaubern bezüglich der Lage der Stellplätze. Einziges Manko sei der Gastronomiebereich.

Rh. Hyda fragte, ob in der Gemeinde Friedeburg eine Tankstelle für E-Bikes benötigt würde, insbesondere da vermehrt für Radwege und Fahrradtouren geworben werde.

Touristik-Fachwirtin Reuß- Hemken erklärte, dass derzeit keine Nachfrage seitens der Urlauber vorhanden wäre. Außerdem hielten die Akkus, aufgrund der fortgeschrittenen Technik, heutzutage länger als früher.

Rh. Hyda kritisierte die Feststellungen, dass zu wenig Betten zur Verfügung stehen würden, hier müsse was getan werden. Außerdem kritisierte er, dass Buchungen über die Homepage zurückgehen würden. Im Zeitalter des Internets dürfe das nicht geschehen.

Rh. Hyda fragte, wieviele Überweisungsträger aus den Prospekten tatsächlich von Urlaubern zurück kämen.

Touristik-Fachwirtin Reuß- Hemken schätzte die Einnahmen durch die rückläufigen Überweisungsträger auf ca. 1.500,00 € im Jahr.

Touristik-Fachwirtin Reuß- Hemken wies darauf hin, dass ein „Fahrradtag“, wie er in Großstädten durchgeführt werde, in Friedeburg nur schwer umzusetzen sei, da hierfür ein Großteil der Straßen gesperrt werden müsse.

Rh. Weißbach regte an, dass das Schlagerfestival im nächsten Jahr wieder in der Gemeinde Friedeburg stattfinden sollte.

Der BM erklärte, dass er bereits persönliche Gespräche mit dem Organisator geführt habe. Für diesen sei das Schlagerfestival aufgrund der Parkplatzsituation leichter in Wittmund umzusetzen.

Der Vorsitzende erklärte, dass er stolz sei, dass Werbematerial der Gemeinde Friedeburg in ganz Deutschland verteilt werde und so auch beispielsweise in Oldenburg Bürger und Bürgerinnen mit Papiertaschen der Gemeinde Friedeburg zu sehen seien. Er kritisierte jedoch, dass die Lage im Raum der Gemeinde Friedeburg nicht sofort ersichtlich sei.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

## **TOP 9                    Abrechnung Erschließungsbeiträge Wiesedermeer, Eichenring Vorlage: 2017-028**

---

GOAR Arians erläuterte die Sitzungsvorlage und informierte, dass den Anliegern eine erfreuliche Nachricht übermittelt werden könne, da diese mit höheren Erschließungsbeiträgen gerechnet hätten.

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 08.03.2017 wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

**Dem VA wird empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:**

### **1. Endgültige Herstellung**

**Die Erschließungsanlage „Eichenring“, Flurstück 33/65 der Flur 2 der Gemarkung Wiesedermeer, ist endgültig hergestellt und somit erschließungsbeitragsrechtlich abzurechnen.**

**Die Erschließungsanlage weist folgende Erschließungsmerkmale auf:**

- Grunderwerb
- Fahrbahn mit tragfähigem Unterbau und gepflasterter Decke
- Entwässerungseinrichtungen
- Pflanzinseln zur Einengung der Fahrbahnen zwecks Verkehrsberuhigung
- Parkflächen
- betriebsfertige Beleuchtungseinrichtungen

### **2. Fertigstellungszeitpunkt**

**Der Fertigstellungszeitpunkt für die Erschließungsanlage „Eichenring“ wird auf den 13.10.2016 festgelegt.**

### **3. Abrechnung**

**Die beitragsfähigen Herstellungskosten für die Erschließungsanlage „Eichenring“ im Bebauungsplangebiet Nr. 3 von Wiesedermeer „Eichenring“ betragen 197.026,04 Euro. Hiervon trägt die Gemeinde Friedeburg gemäß § 6 der Erschließungsbeitragssatzung der Gemeinde Friedeburg einen Anteil von 10 % (= 19.702,60 Euro). Der Restbetrag in Höhe von 177.323,44 Euro ist auf die durch die Erschließungsanlage erschlossenen Grundstücke**

**Flurstücke 33/20, 33/21, 33/26, 33/50, 33/51, 33/52, 33/53, 33/54, 33/55, 33/56, 33/58, 33/59, 33/60, 33/61, 33/62, 33/73 und 33/74 der Flur 2 der Gemarkung Wiesedermeer**

**zu verteilen.**

### **4. Widmung**

**Die Straße „Eichenring“, Flurstück 33/65 der Flur 2 der Gemarkung Wiesedermeer, wird mit Wirkung vom 01.05.2017 gemäß § 6 des Niedersächsischen Straßengesetzes zur öffentlichen Gemeindestraße und öffentlichen Verkehrsfläche gewidmet. Träger der Straßenbaulast ist die Gemeinde Friedeburg.**

## **TOP 10            Verkauf von Erbbaugrundstücken Vorlage: 2017-017**

---

GA Janßen erläuterte die Sach- und Rechtslage.

Rfrau Stehle sprach sich grundsätzlich für den Verkauf von Erbbaugrundstücken aus. Sie regte an, das Geld aus den Verkäufen für bereits geplante Investitionen zu nutzen, um so den Kreditbedarf zu verringern.

Rh. Weißbach sprach sich dafür aus, die Erbbaugrundstücke zu verkaufen, obwohl die Gemeinde durch diese hohe Zinseinnahmen hätte. Die hohen Einnahmen aus den Grundstückverkäufen seien jedoch leicht verdientes Geld. Er sprach sich gegen ein Anschreiben der Grundstückseigentümer aus. Ein Verkauf sollte nur stattfinden, wenn die Eigentümer danach fragen würden.

Der BM wies darauf hin, dass eine Summe von 516.000 € zwar errechnet wurde, es aber nicht klar sei, ob wir diese tatsächlich bekommen würden.

Er erklärte, dass die Verzinsung zwar sehr gut sei, die Gemeinde Friedeburg derzeit jedoch Liquidität benötige.

Außerdem wies er auf die sogenannte „Heimfallregelung“ hin, welche in 99 Jahren von der Gemeinde Friedeburg verlangen würde, zu entscheiden, was mit den Erbbaurechtsgrundstücken geschehen würde. Somit entstehen in der Zukunft eventuell Kosten, die aktuell noch nicht einkalkuliert werden können.

Rh. Hyda sprach sich für den Verkauf von Erbbaugrundstücken aus, wenn hierdurch Verwaltungsaufwand eingespart werden könne. Er fragte, ob Kosten für die Gemeinde Friedeburg durch den Verkauf entstehen.

GA Janßen erklärte, dass lediglich Personalkosten anfallen würden.

Der BM wies darauf hin, dass die Erbbaurechtsgrundstücke nicht für öffentliche Zwecke benötigt würden und sie somit von keinem großen Interesse seien.

Rfrau Stehle sei es wichtig, dass die Erlöse aus den Verkäufen für die Investitionen getätigt werden. Sie wies ausdrücklich darauf hin, dass die Erlöse nicht für zusätzliche Investitionen, sondern für die Reduzierung des Kreditbedarfes der bisherigen Investitionen verwendet werden würde.

Rfrau Stehle stellte den Antrag, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen:

**Die Erlöse aus den Verkäufen sind ausschließlich zur Reduzierung des Kreditbedarfes für Investitionen zu verwenden.**

Auf Antrag von Rfrau Stehle wurde dem ergänzten Beschlussvorschlag mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

**Dem Verwaltungsausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, den Erbbauberechtigten die vorzeitige Auflösung ihrer Erbbaurechtsverträge und den Erwerb ihrer Erbbaugrundstücke anzubieten. Gem. Ratsbeschlusses vom 29.06.2006 sind die Kaufpreise entsprechend der Entwicklung der vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte Aurich ermittelten Bodenpreisindexwerte für individuelles Wohnbauland in den ländlichen Bereichen des Landkreises Wittmund anzupassen. Die Erlöse aus den Verkäufen sind ausschließlich zur Reduzierung des Kreditbedarfes für Investitionen zu verwenden.**

**TOP 11            Zuschussantrag Dorfgemeinschaft Wiesede-Upschört e.V. zur Anlegung eines historischen Rad- und Wanderweges "Auf den Spuren der Flurnamen"  
Vorlage: 2017-018**

---

Rh. Weißbach lobte die tolle Strecke des Rad- und Wanderweges, kritisierte jedoch, dass der Weg zwei Mal an der viel befahrenen Bundesstraße vorbeiführe. Insbesondere mit Kindern wäre ein Weg in der Landschaft schöner und sicherer als an der Bundesstraße.

Rfrau Behrens lobte ebenfalls den Rad- und Wanderweg, da dieser für die Entwicklung der Dörfer/Gemeinden wichtig sei. Sie wies darauf hin, dass insbesondere für Zugezogene oder Touristen nicht ersichtlich sei, was z.B. „Düvelshörn“ bedeuten würde.

Rfrau Hildebrandt lobte die Gestaltung des Flyer´s, welcher anhand des Logos einen hohen Wiedererkennungswert habe.

Rfrau Stehle sprach sich für die Rad- und Wanderwege aus.

Rfrau Hildebrandt erklärte, dass Sie Rücksprache halten würde mit Christa Herzog, welche ebenfalls Mitglied in der Dorfgemeinschaft Wiesede-Upschört e.V. ist, bezüglich einer eventuellen Änderung der Strecke, sodass diese nicht mehr an der Bundesstraße vorbeiführen würde.

Rfrau Hildebrandt nahm an der Abstimmung nicht teil, da sie im Vorstand der Dorfgemeinschaft Wiesede-Upschört e.V. ist.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 13.03.2017 wurde mit 8 Ja-Stimmen zugestimmt.

**Dem VA wird vorgeschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:**

**Der Dorfgemeinschaft Wiesede e.V. wird für die Anlegung eines historischen Rad- und Wanderweges „Auf den Spuren der Flurnamen“ in der Ortschaft Wiesede eine Zuwendung in Höhe von 25 % der nachgewiesenen Fremdleistungen und Materialkosten, max. 800,-- €, bewilligt.**

**TOP 12 Einführung von Sponsoring  
Vorlage: 2017-025**

---

GOAR Arians erläuterte die Sitzungsvorlage.

Rh. Hyda wies darauf hin, dass sich steuerrechtlich keine Änderungen für die Unternehmen ergeben würden.

GOAR Arians ergänzte, dass es sich sowohl bei Spenden als auch beim Sponsoring um Betriebsausgaben handeln würde.

Aus Sicht von Rfrau Stehle sei klar, dass es sich bei dem Friedeburger Festival um keinen gemeinnützigen Zweck handeln würde.

Dem Beschlussvorschlag zur Sitzungsvorlage vom 06.03.2017 wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

**Dem VA wird empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:**

- 1. Der Anwendbarkeit der Richtlinie zur Korruptionsprävention in der Landesverwaltung gemäß Anlage 1 zur Drs.-Nr. 2017-025 wird zugestimmt.**
- 2. Der Richtlinie für die Annahme von Sponsoring durch die Gemeinde Friedeburg gemäß Anlage 2 zur Drs.-Nr. 2017-025 wird zugestimmt.**

**TOP 13 Hauptsatzung der Gemeinde Friedeburg - Neufassung  
Vorlage: 2017-027**

---

GA Janßen erläuterte die Sitzungsvorlage sowie den erarbeiteten Entwurf der Neufassung der Hauptsatzung der Gemeinde Friedeburg. Er wies auf einen Fehler im § 16 der Hauptsatzung hin. Im drittletzten Satz müsse § 15 anstelle von § 14 stehen.

Rfrau Stehle fragte zuerst, ob der Begriff „Dienststunden“ im § 15 Abs. 2 der Satzung gestrichen worden sei, um die Einsicht auf weniger als die Dienststunden zu beschränken.

GA Janßen erklärte, dass eine Festlegung der Dienststunden zu kompliziert sei und diese bewusst rausgenommen worden sei, damit die Hauptsatzung gerichtsfest sei.

Es sei nicht klar, ob es sich bei den Dienststunden um die Öffnungszeiten des Rathauses oder um die Kernarbeitszeit der Verwaltung handeln würde. Er wies jedoch darauf hin, dass die Zeiten in der jeweiligen Bekanntmachung stehen würden.

Desweiteren fragte Rfrau Stehle, warum es im Ermessen des Bürgermeisters läge, ob der Rat von einer Beschwerde unterrichtet würde.

Sie wies darauf hin, dass der Rat unterrichtungsberechtigt sei. Außerdem wies sie darauf hin, dass es sinnvoll sei, ein Beschwerdemanagement in der Verwaltung einzurichten. Dieses Beschwerdemanagement sei ein gutes Instrument, um den Rat vernünftig zu unterrichten.

Rh. Weißbach sprach sich gegen ein Beschwerdemanagement aus, da durch diese neue Aufgaben entstehen würden, die Personalintensiv wären. Der bisherige Informationsfluss zwischen der Verwaltung und dem Rat sei gut.

Der BM erklärte, dass täglich eine Vielzahl von formlosen Beschwerden bei der Verwaltung eingehen würden, welche lediglich ein Geschäft der laufenden Verwaltung seien. Oftmals seien diese Beschwerden aufgrund von Missverständnissen entstanden und seien nicht so substantiell, dass der Rat unterrichtet werden müsse.

Rfrau Stehle regte an, ein System einzuführen, welches Beschwerden neutral behandeln würde.

GA Janßen wies auf den § 8 der Hauptsatzung hin, in dem geregelt sei, wie mit Beschwerden umzugehen und für welche der Rat zuständig sei.

Der BM erklärte, dass die Qualität der Arbeit der Verwaltung nicht aufgrund der Anzahl der Beschwerden gemessen werden könne. Sinnvoll wäre eine Zufriedenheitsanalyse, diese müsse aber zunächst entwickelt werden.

Der Vorsitzende fragte, warum auf eine Regelung bezüglich Film- und Tonaufnahmen in der Hauptsatzung verzichtet worden sei.

GA Janßen erklärte, dass eine Regelung in der bisherigen Hauptsatzung ebenfalls nicht vorhanden sei. Es sollte nicht unterstellt werden, dass Film- und Tonaufnahmen Wille des Rates seien.

Der BM wies darauf hin, dass Film- und Tonaufnahmen auch dann nicht gestattet seien, wenn ein Ratsmitglied widerspräche.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 13.03.2017 wird mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

**Dem VA wird empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:**

**Dem anliegenden Entwurf der Neufassung der Hauptsatzung der Gemeinde Friedeburg wird zugestimmt.**

**TOP 14            Satzung über die Benutzung und Erhebung von Gebühren für die Unterbringung von Obdachlosen in der Gemeinde Friedeburg  
Vorlage: 2017-031**

---

Verw.-Angest. Goetz erläuterte die Sitzungsvorlage sowie den erarbeiteten Entwurf der Satzung über die Benutzung und Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme der Obdachlosenunterkünfte in der Gemeinde Friedeburg.

Rfrau Heeren wies auf §1 Satz 2 der Satzung hin. Demnach seien die Unterkünfte nicht zum dauernden Wohnen bestimmt. Sie fragte, warum die Unterkünfte in Reepsholt dennoch seit sehr langer Zeit bewohnt würden.

Verw.-Angest. Goetz erklärte, dass Obdachlosigkeit grundsätzlich nur für eine begrenzte Zeit festgestellt werden könne. Würden die Bewohner danach aus den Obdachlosenunterkünften ausgewiesen werden, so wären sie gleich wieder obdachlos. Es wurde seitens der Verwaltung Kontakt zum Landkreis Wittmund aufgenommen, wie in solchen Fällen vermieden werden könne, dass die Obdachlosenunterkünfte dauerhaft bewohnt würden. Leider sei bisher keine Lösung gefunden.

Der Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 13.03.2017 wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

**Dem VA wird empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:**

**Dem Erlass der Satzung über die Benutzung und Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme der Obdachlosenunterkünfte in der Gemeinde Friedeburg wird zugestimmt.**

**TOP 15            Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten - öffentlicher Teil**

---

Es erfolgte kein Bericht.

**Anfragen und Anregungen - öffentlicher Teil**

**TOP 16**

---

Rh. Hyda wies darauf hin, dass die Stellenausschreibungen der Gemeinde Friedeburg in den Tageszeitungen zu groß und dementsprechend zu teuer seien. Eine kleinere Anzeige mit einem Hinweis auf eine Stellenausschreibung auf der Homepage der Gemeinde Friedeburg sei ausreichend.

Rh. Weißbach wies auf den „Frühjahrsputz“ in der Gemeinde Friedeburg, am Samstag den 25.03.2017, hin.

Der Bürger Hermann C. aus Hesel wies darauf hin, dass in der Informationsbroschüre der Tourist-Information Friedeburg der ehemalige Ansprechpartner der Paddel- und Pedalstation abgedruckt und diese durch den Betreiberwechsel jetzt falsch sei. Er machte den Vorschlag, dass in der nächsten Broschüre nicht die Daten des Betreibers, sondern der Tourist-Information gedruckt werden sollen und diese dann den Kontakt zwischen der Paddel- und Pedalstation sowie den Interessenten herstellen.

Der BM erklärte, dass bei Drucklegung der Informationsbroschüre nicht vorhersehbar gewesen sei, dass der Betreiber wechsele. Es erschien ihm jedoch sinnvoller, auch weiterhin die Kontaktdaten des Betreibers zu drucken.

**TOP 17            Schließung der öffentlichen Sitzung**

---

Der Vorsitzende schloss um 21:33 Uhr die öffentliche Sitzung.

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer